

Postulat Elmiger Elin und Mit. über die Ausweitung des Meldetools «Luzern schaut hin» auf den Kanton Luzern

eröffnet am 3. Dezember 2024

Der Regierungsrat wird aufgefordert, zu prüfen, wie das Meldetool «Luzern schaut hin» auf den ganzen Kanton Luzern ausgeweitet werden kann.

Begründung:

Formen sexueller Belästigung sind weit verbreitet, die Zahlen steigen gemäss dem Bundesamt für Statistik¹ an. Ein Grossteil der Frauen hat Erfahrungen mit unerwünschten Berührungen oder sexuell suggestiven Kommentaren gemacht. Viele Übergriffe finden im öffentlichen Raum statt, das meiste bleibt ungeahndet.

Queerfeindlichkeit ist trotz – oder gerade wegen – des gestiegenen Bewusstseins für viele LGBTIQ+-Personen alltäglich. In einer kürzlich publizierten Studie² der Politik- und Kommunikationsforschungsstelle gfs.bern geben 50 Prozent der queeren Befragten an, Opfer von verbalen Angriffen oder Bedrohungen geworden zu sein. Die meisten Diskriminierungen erfolgen im öffentlichen Raum – auf der Strasse, auf Parkplätzen, in öffentlichen Verkehrsmitteln, Cafés, Bars oder Restaurants.

Die Normalisierung von sexistischen und queerfeindlichen Belästigungen gilt es zu verhindern. Ein kantonales Meldetool wäre ein starkes Statement für einen sicheren öffentlichen Raum. Es würde die Dunkelziffer der Belästigungen ausleuchten und gesellschaftliche Tendenzen sichtbar machen, sodass in der Prävention und Intervention besser darauf reagiert werden kann. Ein Tool wie «Luzern schaut hin» für den ganzen Kanton unterstützt die Umsetzung des laufenden Planungsberichts Gleichstellung 2022–2025 mit dem Handlungsfeld «Prävention und Verringerung geschlechtsspezifischer Gewalt» und bietet die ideale Grundlage, um die Sensibilisierung und die Zugänge zu Unterstützung zu intensivieren (u.a. mit Massnahme 4.4).

Die Idee eines anonymen Meldetools stammt ursprünglich aus Zürich, auch Städte wie Bern kennen dieses. Die Stadt Luzern hat im Januar 2024 das Meldetool «Luzern schaut hin» lanciert. Die Meldungen erfolgen anonym und unabhängig von ihrer strafrechtlichen Relevanz. Für Betroffene liefert das Tool Informationen, wie bei einer möglichen strafbaren Handlung vorzugehen ist.

¹ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kriminalitaet-strafrecht/polizei/sexualisierte-gewalt.html>

² https://www.amnesty.ch/de/laender/europa-zentralasien/schweiz/dok/2024/neue-studie-zeigt-ausmass-der-diskriminierung-von-lgbtqi-und-was-wir-dagegen-tun-koennen/241120_queerfeindlichkeit_schlussbericht_gfs-bern-002.pdf

Da sich das Problem der Belästigungen nicht auf die Stadt Luzern beschränkt und die öffentliche Sicherheit im ganzen Kanton gewährleistet werden muss, ist eine Ausweitung des Meldetools auf den ganzen Kanton angezeigt.

Elmiger Elin

Engler Pia, Studhalter Irina, Budmiger Marcel, Meier Anja, Schuler Josef, Spring Laura, Bärtsch Korintha, Pfäffli Andrea, Fleischlin Priska, Muff Sara, Galbraith Sofia, Bühler-Häfliger Sarah